

# Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1591/2010
Amt/Aktenzeichen Dezernat V/68 70 Neu	Datum 23.08.2010	TOP

Behandlung in der Verwaltungsbesprechung am -----		
<b>Beratungsfolge Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Datum</b>
Ortsbeirat Mainz-Neustadt	Kenntnisnahme	25.08.2010

## **Betreff:**

Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 1053/2010 der SPD/Grünen Ortsbeiratsfraktion Mainz-Neustadt  
hier: Verbesserung der Verkehrsbedingungen für Radfahren in der Neustadt

Mainz, 25.08.2010

gez. Reichel

Wolfgang Reichel  
Beigeordneter

## **Beschlussvorschlag:**

Der Antrag ist erledigt.

## **Sachstandsbericht:**

zu 1.) Aufgrund der hohen Nutzungsdichte am Hauptbahnhof liegt an der besagten Stelle eine Überlagerung unterschiedlicher Interessen vor, die leider nur unter einer Kompromisslösung zu bewältigen ist. In diesem Bereich kommt es häufig zu Irritationen, wer nun wo zu fahren und zu stehen hat. Um zu verdeutlichen, wo der Bereich der Radfahrer und wo der Bereich der Fußgänger ist, werden wir zusätzlich zur bestehenden Beschilderung noch Piktogramme auf den Boden markieren.

zu 2.) Der Abfallbehälter wird kurzfristig in den Bereich des Fahrradabstellplatzes versetzt.

zu 3.) Die Verwaltung hat das Anliegen mit der Bitte um Stellungnahme an die DB AG weitergeleitet. Sobald uns eine Stellungnahme vorliegt, wird der Ortsbeirat umgehend davon in Kenntnis gesetzt.

zu 4.) Die geschilderte Situation ist in den meisten Programmen (ausgenommen Abendspitze, SP 5) nur in der Richtung Boppstraße - Neubrunnenstraße der Fall. Von der Neubrunnenstraße in Richtung Boppstraße ergibt sich der Zeitversatz für FG komfortabler - ein "Durchlaufen" ist je nach Gehgeschwindigkeit möglich. Der Radfahrer hat allerdings eine kurze Wartezeit, da dieser schneller unterwegs ist.

Bedingt durch die Koordinierung der B40 (Kaiserstraße) stadteinwärts wie - auswärts und der geringen Aufstellflächen im Kreuzungsbereich ist eine Anpassung der beiden Fußgängerfurten nicht möglich. Diese liegen zudem zu weit auseinander, als das man für alle Personengruppen die gleiche Qualität erreichen könnte.

zu 5.) Die beschriebenen Poller wurden damals wegen häufigem illegalen parken von Kraftfahrzeugen auf dem Geh-/Radweg installiert.

zu 6.) In diesen Bereichen befindet man sich noch im planerischen Abstimmungsprozess.

zu 7.) Im Zuge des Umbaus des Synagogenplatzes wird dieser Bereich neu beplant, das betrifft auch den genannten Abfallbehälter.

zu 8.) Die Verkehrsverwaltung wird diesen Bereich nochmals genau begutachten und ggf. Anpassungen vornehmen.